

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

**Konzernabschluss zum 30. Juni 2016
Konzernbilanz**

	30.06.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A K T I V A		
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	2.601.547,63	2.608.278,43
Sachanlagen	188.500.224,96	189.530.364,05
At Equity bilanzierte Beteiligungen/Sonstige Beteiligungen	7.054.929,18	13.092.054,06
Latente Steuern	<u>11.254.083,11</u>	<u>11.254.083,11</u>
	209.410.784,88	216.484.779,65
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	6.771.967,84	27.800.051,37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.971.946,92	16.864.451,95
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	49.368.387,14	52.658.333,11
Sonstige Vermögenswerte	13.599.682,01	21.578.451,80
Derivative Finanzinstrumente	938.250,00	2.670.200,63
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>83.610,17</u>	<u>83.491,98</u>
	76.733.844,08	121.654.980,84
	<u>286.144.628,96</u>	<u>338.139.760,49</u>
P A S S I V A		
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	19.142.768,03	19.142.768,03
Rücklagen	<u>58.485.785,48</u>	<u>52.600.830,94</u>
Eigenkapital der Aktionäre der ADM Hamburg Aktiengesellschaft	77.628.553,51	71.743.598,97
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	<u>36.168,63</u>	<u>35.391,00</u>
	77.664.722,14	71.778.989,97
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Rückstellungen	37.192.231,45	37.688.140,09
Latente Steuern	<u>15.016.536,00</u>	<u>14.652.347,98</u>
	52.208.767,45	52.340.488,07
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Finanzverbindlichkeiten	133.438.983,14	187.067.089,99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.956.436,23	16.029.841,67
Rückstellungen	5.374.303,97	7.166.198,00
Steuerverbindlichkeiten	2.645.085,13	192.964,36
Derivative Finanzinstrumente	1.415.203,08	1.716.177,34
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>1.441.127,82</u>	<u>1.848.011,09</u>
	156.271.139,37	214.020.282,45
	<u>286.144.628,96</u>	<u>338.139.760,49</u>

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernabschluss zum 30. Juni 2016 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	01.01. - 30.06.2016 <u>EUR</u>	01.01. - 30.06.2015 <u>EUR</u>
Umsatzerlöse	190.385.470,62	241.008.338,09
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>-177.860.531,25</u>	<u>-226.637.046,81</u>
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.524.939,37	14.371.291,28
Vertriebskosten	-1.787.927,69	-1.970.009,98
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.655.865,19	-6.109.116,63
Sonstige betriebliche Erträge	6.342.535,22	6.539.485,59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-1.415.203,08</u>	<u>-5.128.554,66</u>
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	10.008.478,63	7.703.095,60
Beteiligungsergebnis	204.175,12	193.621,28
Zinserträge	54.486,82	50.019,55
Zinsaufwendungen	<u>-1.461.174,02</u>	<u>-2.233.579,46</u>
Finanzergebnis	<u>-1.202.512,08</u>	<u>-1.989.938,63</u>
Ergebnis vor Steuern	8.805.966,55	5.713.156,97
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-2.920.234,38</u>	<u>-1.933.450,20</u>
Jahresergebnis	<u>5.885.732,17</u>	<u>3.779.706,77</u>
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Sonstiges Ergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Gesamtergebnis	<u>5.885.732,17</u>	<u>3.779.706,77</u>
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	<u>777,63</u>	<u>1.143,64</u>
davon: Anteile der Aktionäre der ADM Hamburg Aktiengesellschaft	<u>5.884.954,54</u>	<u>3.778.563,13</u>
Ergebnis je Aktie (in EUR)	7,86 EUR	5,05 EUR

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernabschluss zum 30. Juni 2016
Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Summe Rücklagen TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2015	19.143	21.205	26.621	47.826	34	67.003
Jahresüberschuss	0	0	3.779	3.779	1	3.780
Stand 30. Juni 2015	19.143	21.205	30.400	51.605	35	70.783

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Summe Rücklagen TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2016	19.143	21.205	31.396	52.601	35	71.779
Jahresüberschuss	0	0	5.885	5.885	1	5.886
Stand 30. Juni 2016	19.143	21.205	37.281	58.486	36	77.665

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg

Konzernabschluss zum 30. Juni 2016

Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.01.-30.6.2016 TEUR	01.01.-30.6.2015 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	5.886	3.780
Sonstiger Cashflow	10.009	7.552
Cashflow	15.895	11.332
Sonstige Ab-/Zuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit	-61.877	-34.467
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-45.982	-23.135
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	1.373	-8.782
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	44.610	31.941
Erhöhung/Verminderung der flüssigen Mittel	1	24
Flüssige Mittel am Anfang des Geschäftsjahres	83	84
Flüssige Mittel am Ende des Berichtszeitraumes	84	108

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernabschluss zum 30. Juni 2016
Ausgewählte Anhangangaben

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft und die übrigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Bereich der Nahrungs- und Futtermittelindustrie tätig. Sie befassen sich mit der Beschaffung, dem Transport, der Lagerung, der Verarbeitung und dem Vertrieb von Ölsaaten, Fettstoffen und Futtermitteln. Darüber hinaus wird Rapsöl zu Biodiesel weiterverarbeitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 gegebenen Erläuterungen insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gelten entsprechend.

Dieser Bericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung nach § 317 HGB durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaften, an denen die ADM Hamburg, direkt oder indirekt, mehrheitlich beteiligt ist oder deren Finanz- und Geschäftspolitik durch ADM Hamburg bestimmt wird. Der Konsolidierungskreis ist seit dem 31. Dezember 2015 unverändert geblieben.

Angaben zur Konzernbilanz

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beträgt zum 30. Juni 2016 und zum 31. Dezember 2015 jeweils EUR 19.142.768,03. Es ist eingeteilt in 748.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Es handelt sich hierbei seit der Hauptversammlung am 6. Juli 1999 um nennbetragslose Stückaktien.

Die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, hält an der ADM Hamburg Aktiengesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung. Im Juli 1996 hat die ADM Hamburg Aktiengesellschaft mit der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Minderheitsaktionäre haben das Recht auf eine festgelegte jährliche Ausgleichszahlung seitens der ADM Beteiligungsgesellschaft mbH.

Derivative Finanzinstrumente

Der ADM Hamburg Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten Währungs- und Commodity-Risiken ausgesetzt. Der Konzernvorstand bedient sich bei der Überwachung dieser Risiken neben seinem eigenen Berichtswesen unter anderem des Instrumentariums, welches von

der Muttergesellschaft (ADM Company) bereitgestellt wird. Die Unternehmenspolitik der ADM Company ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management. Als Instrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte und Commodity-Termingeschäfte.

Zu den eingesetzten Instrumenten zählen börsengehandelte Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte sowie zu Handelszwecken eingegangene Ein- und Verkaufskontrakte. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es werden unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Darüber hinaus belastet die ADM Beteiligungsgesellschaft mbH als Organträger die ADM Hamburg gemäß einer Vereinbarung vom 1. Dezember 1997 mit Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer.

Sonstige Angaben

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen nach IAS 24

Bezüglich der Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015. Es haben sich bis zum 30. Juni 2016 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 23. September 2016 haben Archer Daniels Midland Company (NYSE: ADM) und Wilmar International Limited (SGX: F34) alle Freigaben der Kartellbehörden für die Überführung von Olenex in ein voll funktionsfähiges Joint Venture mit eigenen Assets, Handelsaktivitäten, Einkauf sowie Sales- und Marketing-Funktionen erhalten. Als Teil der Archer Daniels Midland Group, wird die ADM Hamburg Aktiengesellschaft ihren Spezialöl- und Fettverarbeitungsbetrieb sowie ihren Palmöl-Betrieb auf die Joint Venture-Gesellschaft Olenex Edible Oils GmbH übertragen.

Hamburg, 29. September 2016

ADM Hamburg Aktiengesellschaft

Der Vorstand

(Jaana Kleinschmit von Lengefeld)

(Dr. Kai-Uwe Ostheim)

ADM Hamburg Aktiengesellschaft, Hamburg
Konzernzwischenabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016
Halbjahresbericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um € 52,0 Mio. auf € 286,1 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen saisonal bedingt, wie verringerte Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 30. Juni 2016 vor Beginn der diesjährigen Erntesaison zeigen.

Die Geschäftsaktivitäten wurden im wesentlichen Umfang fortgeführt.

Zur Finanzlage stellen wir fest, dass die Liquidität zu jeder Zeit gewährleistet war. Im Konzern wurde auch in der Berichtsperiode ein positiver Cashflow erzielt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 wurde ein Konzernumsatz von € 190,4 Mio. (1. Halbjahr 2015: € 241,0) erzielt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag bei € 12,5 Mio. (1. Halbjahr 2015: € 14,4 Mio.). Vor Steuern wurde im ersten Halbjahr ein Gewinn in Höhe von € 8,8 Mio. (1. Halbjahr 2015 € 5,7 Mio.) erzielt.

Marktentwicklung

Die Rohwarenmärkte

Die Preise für Ölsaaten und Getreide haben sich in der ersten Jahreshälfte deutlich befestigt. So stieg die Notierung für den jeweiligen Frontmonat des Sojabohnenkontraktes an der Börse in Chicago von knapp 9 US\$/bushel im Januar auf 12 US\$/bushel Anfang Juli. Die Notierung für den Raps an der europäischen Leitbörse Matif in Paris stieg im selben Zeitraum von 360 Euro/t auf knapp 380 Euro/t. Beim Weizen gab es an der Matif ein Plus um rund 30 Euro/t von 145 Euro/t auf 175 Euro/t zu verzeichnen und die Notierung für den Mais in Chicago stieg von 3,60 US\$/bushel auf knapp 4,30 US\$/bushel.

Die Gründe für die damalige Preisentwicklung sind vielfältig. Was die Entwicklungen im Ölsaatenbereich anbetrifft, spielte die Situation in Nord- und Südamerika die entscheidende Rolle. So hatten eine Trockenheit in den nordöstlichen Regionen Brasiliens und starke Überflutungen in Argentinien dazu geführt, dass die Schätzungen der Sojabohnenernte in diesen Ländern im April und Mai stetig nach unten revidiert wurde und laut amerikanischem Landwirtschaftsministerium (USDA) mit 96,5 Mio. t bzw. 56,8 Mio. t letztendlich um insgesamt rund 10 Mio. t unter den ursprünglichen Erwartungen lag. Dies führte dazu, dass die ohnehin schon große Nachfrage nach Sojabohnen und Sojaschrot aus den USA weiter wuchs und die dortige Angebotsbilanz verknappte. Hinzu kamen zu diesem Zeitpunkt bereits Spekulationen über ein mögliches La Niña-Wetterphänomen, das das Ertragspotential der Sojabohnen im Sommer beeinträchtigt hätte.

Der Rapsmarkt blieb von den Entwicklungen am Sojabohnenmarkt nicht unberührt. Aufgrund der Substitutionsmöglichkeiten beim zwischen Soja- und Rapsöl einerseits

und zwischen Soja- und Rapsschrot andererseits stiegen infolge der Wetterkapriolen in Südamerika also auch die Notierungen für den Raps in Europa an. Hinzu kamen knapper werdende Lagerbestände in einigen zentralen und östlichen Gebieten der EU sowie erste Befürchtungen über schlechte Ernten in Deutschland und Frankreich. Letztere haben sich mittlerweile bestätigt. Laut USDA lag der Rapsproduktion der EU in diesem Jahr nämlich lediglich bei 20,0 (2015: 22,2) Mio. t.

Der Anstieg der Notierung für Mais hing ebenfalls mit den höheren Preisen für Sojabohnen zusammen. Schließlich stehen Mais und Sojabohnen in den USA in enger Flächenkonkurrenz zueinander. Zudem sorgte die zuvor erwähnte Trockenheit in Brasilien dafür, dass auch die dortige Maisernte deutlich hinter die ursprünglich erwarteten Mengen zurückfiel. Letztlich lag die brasilianische Maisproduktion nur bei 67,0 Mio. t. Die anfänglichen Vorhersagen und die letztjährige Produktion hatten bei deutlich über 80 Mio. t gelegen. Und somit galt für den Mais dasselbe wie für die Sojabohne: Als Resultat der verminderten Ernte in Brasilien stieg die Nachfrage nach US-Ware in den Frühjahrsmonaten stark an und erreichte sogar ein neues Rekordhoch, was zusätzlich die Notierungen in Chicago beflügelte.

Auch beim Weizen ist die oben erwähnte Preisrallye im Frühjahr auf sehr gutes Exportgeschäft zurückzuführen. Dies gilt vor allem für die EU. Nach anfänglich schleppendem Exportgeschäft wurden im Frühjahr beinahe wöchentlich neue Höchstmengen bei den Ausfuhren vermeldet, sodass die Gesamtexporte der EU im Wirtschaftsjahr 2015/16 einen neuen Rekordwert von knapp 32 Mio. t erreichten.

Die Silo- und Umschlagsbetriebe

Die ADM Rothensee, die den Einkauf von landwirtschaftlichen Rohwaren in Deutschland und der EU tätigt, konnte die gehandelten Mengen auf stabilem Niveau und vergleichbar zum Vorjahr halten.

Die weiter oben genannte Nachfrage auf dem Weltmarkt wurde überwiegend aus der Schwarzmeerregion und dem baltischen Raum bedient, so dass die Silo- und Umschlagsbetriebe überwiegend weniger im Vergleich zum Vorjahr umgeschlagen haben. Lediglich am Standort Rostock, wo wir mit der ATR gemeinsam einen Umschlagsbetrieb betreiben, wurden die Vorjahreswerte leicht übertroffen.

Bei der Betrachtung der Mengen, die über die Silobetriebe abgewickelt wurden, sollte darauf hingewiesen werden, dass im ersten Halbjahr 2015 die Nachfrage auf dem Weltmarkt wesentlich höher war als im ersten Halbjahr 2016. Neben den osteuropäischen Ländern hat auch Frankreich am Export partizipiert, anders als im Vorjahreszeitraum.

Im ersten Halbjahr gingen die Reparaturmaßnahmen an den Flutschutzvorrichtungen am Standort Silo P. Kruse weiter. Die Maßnahmen wurden von der Poldergemeinschaft Hohe Schaar durchgeführt, an der die Silo P. Kruse mit ca. 6,6 % beteiligt ist. Darüber hinaus beteiligt sich die Poldergemeinschaft Hohe Schaar an dem förderfähigen Hochwasserschutzprogramm der Hansestadt Hamburg. Ein erster Teilabschnitt wurde in 2015 beauftragt und umgesetzt. Im ersten Halbjahr 2016 wurden fehlerhafte Umsetzungen an diesem Teilabschnitt zu Lasten der Auftragnehmer korrigiert. Darüber hinaus wurden keine weiteren Bauabschnitte beauftragt.

Der Ölsaatenumschlag des Silo Hamburg lag über den Werten des Vorjahres und der Ölumschlag lag im ersten Halbjahr 2015 auf niedrigerem Niveau. Auch unser Hinterlandsilo „Silo Rothensee“ war durch eine geringere Nachfrage von rückläufigen Exporten betroffen und hat demzufolge geringere Mängen umgeschlagen.

In 2015 wurde die Entscheidung zur Schließung des Silos in Riesa getroffen und bis Jahresende abgeschlossen. Demzufolge werden ab 2016 keine Umschlagsaktivitäten mehr erfolgen.

Die Ölmühle

Die Auslastung der Anlagen zur Verarbeitung von Sojabohnen und Rapssaat war im Berichtszeitraum insgesamt gut und lag in etwa auf Vorjahresniveau. Die Rapsverarbeitung konnte gegenüber den Vorjahreswerten besser ausgelastet werden und die Sojaverarbeitung lag leicht unter dem Vergleichszeitraum.

Die Weiterverarbeitung

Die Raffinationsanlagen des „Werk Hamburg“ zur Raffination von Raps- und Sojaöl waren in etwa auf Vorjahresniveau ausgelastet. Palmöl ist weltweit nach wie vor das preisgünstigste Öl im Vergleich zu Raps- und Sojaöl. Es bleibt abzuwarten, ob sich hier in den kommenden Monaten eine Trendwende abzeichnen wird. Der Biodieselmärkte ist aufgrund von niedrigen Mineralölpreisen nach wie vor unter Druck.

Die Auslastung des „Werk Nöblee & Thörl“ lag im Betrachtungszeitraum erneut leicht unter dem Vorjahresniveau. Ein stetig zunehmender Wettbewerb und eine Bereinigung des Produktportfolios sind hierfür verantwortlich. Der Druck auf die Verkaufspreise und Margen ist unverändert gegeben. Ein globales Überangebot an vegetabilen Ölen befördert diese Situation. Eine Veränderung ist mittelfristig nicht erkennbar.

Die geänderte Gesetzeslage weg von einer Verwendungsquote und hin zu Treibhausgasminderungszielen hat zu einer veränderten Vermarktungssituation bei den Biokraftstoffe geführt. Die Produktion von Biodiesel lag in etwa auf Vorjahresniveau.

Zusammenfassung

Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft blickt auf ein relativ unaufgeregtes erstes Halbjahr 2016 zurück. Die Märkte sind nach wie vor gut versorgt mit geringeren Handelsaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr. Ein hohes Maß an Flexibilität bei unseren Mitarbeitern und den technischen Gegebenheiten unserer Verarbeitungsanlagen hat geholfen, den Druck auf die Margen abzumildern.

Investitionen in den Flutschutz und Kostensenkungsmaßnahmen werden auch im zweiten Halbjahr 2016 erfolgen.

Durch die weltweit erneut guten Ernten, wird weiter Druck auf die Preise und auf die Margen des Unternehmens ausgeübt. Die Nachfrage nach deutschem und EU Getreide auf dem Weltmarkt sollte sich auf stabilem, derzeitigem Niveau halten.

Die Unsicherheit im Biokraftstoffmarkt bleibt bestehen, da gesetzliche Regelungen nach 2020 noch nicht bestehen und Deutschland als einziges Mitgliedsland der EU eine Treibhausgasminderungsquote eingeführt hat. Die einzelnen Biokraftstoffhersteller stehen mit ihren Produkten untereinander im Wettbewerb, um die höchsten Emissionseinsparungen liefern zu können. Der Wettbewerb zu anderen Biokraftstoffen aus Abfällen (UCOME) nimmt stetig zu, da hier besonders hohe Treibhausgaseinsparungen (>90%) erreicht werden können.

Ein erster Entwurf der 37. BlmschV sieht eine Zulassung von Co-hydrierten Pflanzenölen (Co-HVO) vor. Das wäre ein weiteres Wettbewerbsprodukt zu unseren Biokraftstoffen der 1. Generation.

Die 38. BlmschV sieht eine geänderte Quotenberechnung vor. Mögliche Auswirkungen auf die Biokraftstoffmärkte müssen noch genauer evaluiert werden. Eine Obergrenze für biogene Rohstoffe von 5%, anstatt der auf EU Ebene beschlossenen 7%, ist ebenfalls vorgesehen.

Ein weiterer Rückgang der Nachfrage nach Biodiesel insgesamt hat nicht nur negative Auswirkungen auf die Auslastung der Biodieselproduktionsanlagen, sondern auch auf die Auslastung der Ölsaatenverarbeitung und der Raffination und damit auf Umsatzerlöse und Konzernergebnis.

Auch im laufenden Jahr wird der Konzern in Projekte investieren, die die Standorte der ADM Hamburg Aktiengesellschaft konkurrenzfähig erhalten werden. Dabei stehen die Steigerung der Effektivität und Effizienz sowie Kostensenkungsmaßnahmen weiterhin im Vordergrund.

Ein ausführlicher Bericht zu den Chancen und Risiken ist im Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 enthalten. Wesentliche Veränderungen haben sich nicht ergeben. Wir verweisen daher auch auf unsere dort gemachten Ausführungen.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der ADM Hamburg Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen der Warenmärkte gehören. Die ADM Hamburg Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Kontakt:
ADM Hamburg Aktiengesellschaft
Ingo Schreep
Nippoldstr. 117
21107 Hamburg